



Schuldenberatung
Aargau – Solothurn

Information – Prävention – Beratung

Jahresbericht 2017

Schuldenberatung Aargau – Solothurn

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Jahresbericht der Fachstelle	4
Beratung in ungewohntem Setting	13
Beispiel einer Schuldensanierung	14
Revisionsbericht	15
Bilanz	16
Betriebsrechnung	16
Geldflussrechnung	17
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	17
Anhang zur Jahresrechnung 2017	18

Schuldenberatung Aargau – Solothurn

Effingerweg 12
Postfach 2753, 5001 Aarau
Telefon 062 822 82 11
ag-so@schulden.ch
www.schulden-ag-so.ch

Vorwort des Präsidenten

Leistungsvereinbarungen Aargau und Solothurn

Wir haben in beiden Kantonen die Leistungsziele gemäss unseren Leistungsvereinbarungen erreicht und zum Teil übertroffen. Die Leistungen wurden gemäss den Wirkungszielen in guter Qualität erbracht.

Kanton Aargau

Der Grosse Rat hat Ende 2017 die Kündigung des Rahmenvertrags mit dem Verein «Schuldenberatung Aargau–Solothurn» abgelehnt. Damit ist die Finanzierung des «Aargauer Angebots» mit Information – Prävention – Beratung – Sanierung weiterhin gesichert. Wir freuen uns sehr, den Leistungsvertrag weiterhin zugunsten unserer Klienten/-innen im Auftrag des Departements Gesundheit und Soziales umsetzen zu dürfen. Ebenfalls dürfen wir im Kanton Aargau seit dem 1. Januar 2018 neu im Auftrag der Aargauischen Evangelischen Frauenhilfe die Budgetberatung anbieten. Diese Erweiterung unseres Angebots finden wir sehr sinnvoll und freuen uns sehr auf die Synergien, die wir nun dadurch nutzen können.

Dank

Im Namen der Trägerschaft spreche ich ein grosses Dankeschön an die Stellenleiterin, Barbara Zobrist, sowie an alle Mitarbeiter/-innen für ihren kompetenten Einsatz und die erfolgreiche Abwicklung der Aufgaben der Fachstelle für Schuldenfragen Aargau–Solothurn aus.

Danken möchte ich bestens unseren Leistungsermöglichern, dem Kanton Aargau, dem Kanton Solothurn, der Sozialregion Oberer Leberberg (SROL), unseren Mitgliedern, den Betriebsbeitragsgebern (Landeskirchen des Kantons Aargau) und allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Ebenfalls herzlich danken möchte ich Plusminus Basel und der Fachstelle für Schuldenfragen Baselland für die Leistungserbringung im Kanton Solothurn (Juranordfuss).

Ein grosses Dankeschön den Mitgliedern des Vorstandes für die wie immer angenehme und zielgerichtete Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Hans Jürg Neuenschwander, Präsident

Vorstand

Hans Jürg Neuenschwander, Baden
Jürg Hochuli, Schöftland
Hubert Bläsi, Grenchen
Kurt Brand, Aarau
Stefan Fischer, Brugg
Severin Lüscher, Schöftland
Gabriele Lüthi, Schönenwerd
Bettina Meyer, Baden

... und Ressortverteilung

Präsident/Prävention/Projekte
Vizepräsident
Öffentlichkeitsarbeit/Lobbying/Fundraising
Personelles/Infrastruktur
Finanzen
Öffentlichkeitsarbeit/Lobbying/Fundraising
Beratung/Schuldensanierung
Beratung/Schuldensanierung

Sowie von Amtes wegen mit beratender Stimme: Barbara Zobrist, Gränichen, Stellenleiterin der Schuldenberatung Aargau–Solothurn

Jahresbericht 2017 der Schuldenberatung Aargau – Solothurn

Fakten und Zahlen Kanton Aargau

Kurzzeitinterventionen

Die Nachfrage nach Kurzzeitinterventionen ist auch 2017 weiter gestiegen. Mit 260 beratenen Haushalten hat die Schuldenberatung Aargau–Solothurn (SBAS) das Ziel von 180 Klientinnen und Klienten klar übertroffen.

Fakten und Zahlen zu den Schuldenberatungen 2017 des Kantons Aargau

67 Prozent der Ratsuchenden sind Männer. 54 Prozent sind im Alter zwischen 31 und 50 Jahren, 13 Prozent sind unter 30 Jahre alt. 71 Prozent verfügen über einen Abschluss Sekundarstufe II, 9 Prozent haben einen Abschluss auf Tertiärstufe. 59 Prozent der Ratsuchenden sind Schweizer Bürgerinnen oder Bürger, 84 Prozent haben eine Arbeit mit Monatslohn. Das durchschnittliche Einkommen aus Lohn, Selbständigkeit, Sozialversicherungsleistungen, Sozialhilfe und Unterhaltsbeiträgen beläuft sich pro Haushalt auf 5'666 Franken. Die höchste Verschuldungssumme belief sich in einem

Haushalt auf 1'047'500 Franken, die Tiefste auf 1526 Franken. Die Gesamtverschuldung beträgt 23'978'403 Franken (92'225 Franken pro Haushalt). Bei 80,4 Prozent der Haushalte bestehen Steuerschulden, bei 53,5 Prozent Krankenkassenschulden und bei 39,6 Prozent Kreditschulden.

Den Ratsuchenden konnten wir in der Regel innerhalb von ein bis zwei Wochen einen Termin anbieten.

Zahlen zu den Dienstleistungen des Kantons Aargau

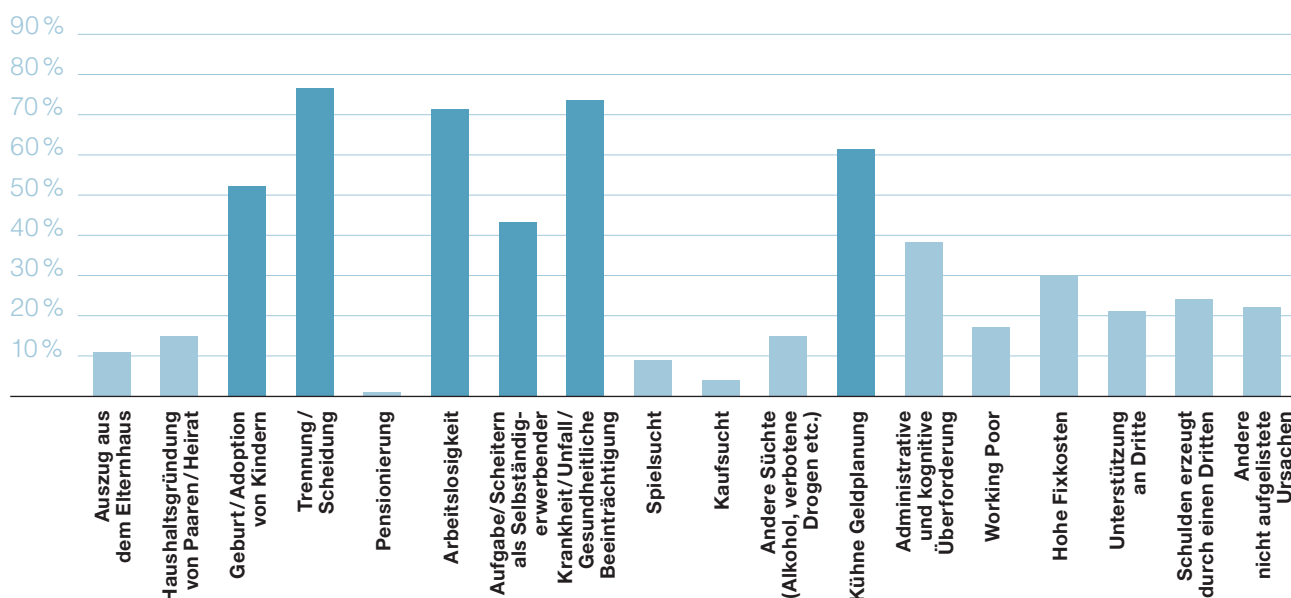
	2017	2016	2015
Kurzzeitinterventionen			
Anzahl Neuanmeldungen	233	228	216
Anzahl Gespräche	412	384	376
Anzahl beratener Haushalte	260	245	222

Schuldensanierung laufende und abgeschlossene, hiervon...

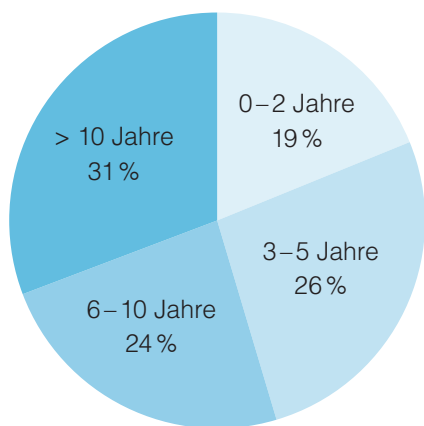
erfolgreich abgeschlossene Schuldensanierungen	13	10	13
nicht erfolgreiche Schuldensanierungen	0	2	0
vorzeitige Mandatsbeendigungen	0	0	0
laufende Schuldensanierungen	14	10	8

Sanierungsbegleitungen	30	27	30
-------------------------------	----	----	----

Die meistgenannten Überschuldungsgründe im Kanton Aargau (Mehrfachnennungen möglich)



Verschuldungsdauer in Jahren bis zur Anmeldung bei der SBAS



Schuldenbereinigungen

Insgesamt konnten wir 13 Sanierungen erfolgreich abschliessen. Dies sichert der öffentlichen Hand und den Landeskirchen hochgerechnet Steuereinnahmen von rund 522'787 Franken.

Interne Evaluation der Kurzzeitinterventionen

Die wiederkehrende interne Evaluation der Beratungen stellte der SBAS ein gutes Zeugnis aus. Im Monat Mai erhielten alle Klientinnen und Klienten bei Gesprächsabschluss einen Auswertungsbogen. Prozentual wurden bei allen Fragen mindestens 89 Prozent der mög-

lichen Punkte erreicht. 55 Prozent der Befragten vergaben die Höchstwertung von 20 Punkten.

Fakten und Zahlen Kanton Solothurn

Kurzzeitinterventionen

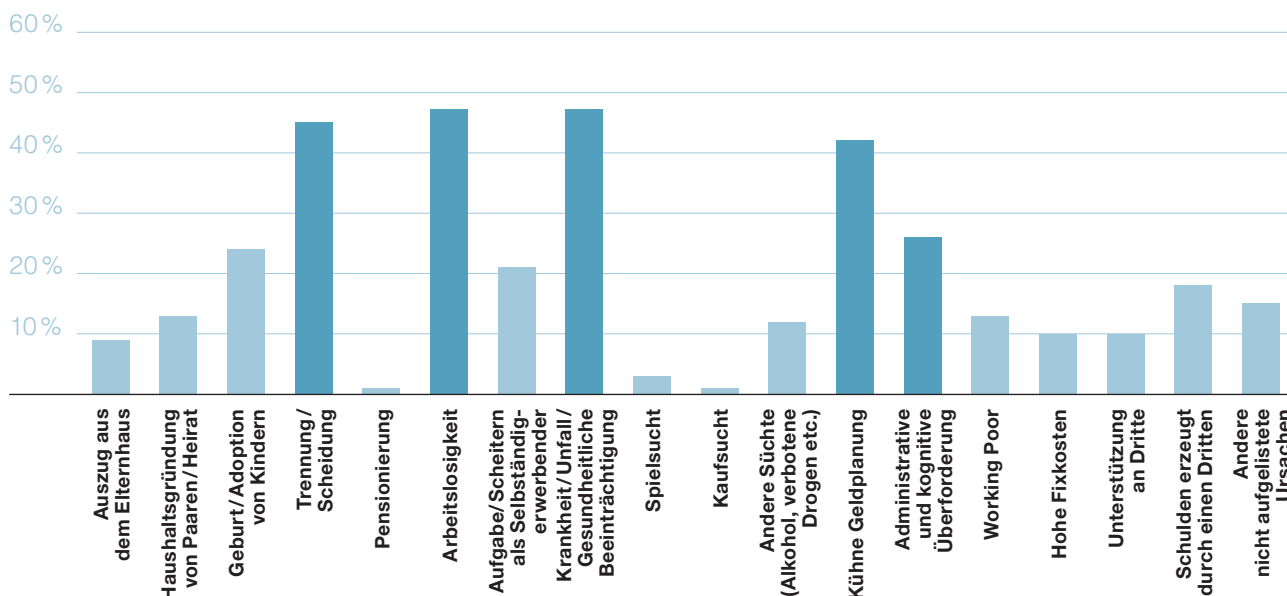
Die Nachfrage nach Kurzzeitinterventionen hält an. Mit 311 Gesprächen haben wir die prognostizierten Leistungen von insgesamt 307 Gesprächen erreicht. Für die persönlichen Beratungsgespräche vor Ort haben wir 1'221,94 Stunden (993,18 Std. JSF und 228,75 Std. JNF/Prognostiziertes Soll 1'074,5) aufgewendet.

Fakten und Zahlen zu den Schuldenberatungen des Kantons Solothurn, *Jurasüdfuss*

Die in der Dachverbandstatistik erfassten 165 Haushaltungen ergeben folgendes Bild:

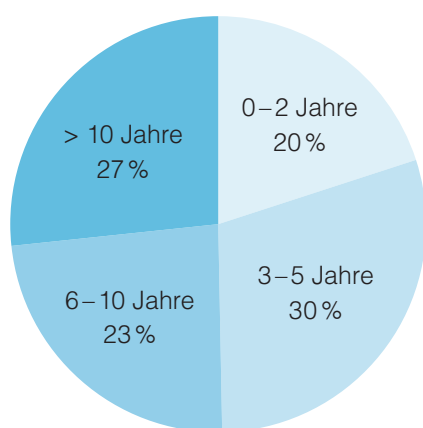
69 Prozent der Ratsuchenden sind Männer, 18 Prozent sind unter 30 Jahre alt. 49 Prozent sind zwischen 30 und 49 Jahre alt. 70 Prozent der Ratsuchenden sind Schweizer Bürgerinnen oder Bürger, 64 Prozent haben eine Ausbildung auf Niveau Sekundarstufe II abgeschlossen, 6 Prozent auf Tertiärstufe. 88 Prozent verfügen über einen festen Monatslohn durch Arbeitserwerb. Das durchschnittliche Einkommen aus Lohn, Selbständigkeit, Sozialversicherungsleistungen, Sozialhilfe und Unterhaltsbeiträgen beläuft sich pro Haushalt

Die meistgenannten Überschuldungsgründe im Kanton Solothurn (Mehrfachnennungen möglich)



auf 5'181 Franken. Die Gesamtverschuldung beträgt rund 20'340'681 Franken (rund 123'277 Franken pro Haushalt). Die höchste Verschuldungssumme belief sich bei einem Haushalt bei 5'723'677 Franken (Glücksspielsucht), die Tiefste bei 2'100 Franken. 79 Prozent der Haushalte haben Steuerschulden, 54 Prozent Krankenschulden und 37 Prozent Kreditschulden.

Verschuldungsdauer in Jahren bis zur Anmeldung bei der SABAS



Nach Eingang der Anmeldeunterlagen können wir Ratsuchenden in der Regel einen Termin innerhalb von zwei Wochen anbieten.

Fakten und Zahlen zu den Schuldenberatungen des Kantons Solothurn, Juranordfuss

Dorneck: Die Fachstelle für Schuldenfragen Basel-Stadt führte 41 Gespräche durch, 70 Prozent der Ratsuchenden waren Männer.

Thierstein: Plusminus führte 23 Gespräche durch, 70 Prozent der Ratsuchenden waren Männer.

Fakten und Zahlen zu den Schuldensanierungen

2017 verzeichneten wir insgesamt 21 Sanierungen. Im Bezirk Dorneck konnten wir bei 7 Sanierungen 2 Mandate erfolgreich abschliessen. Im Bezirk Thierstein kam es zu keiner Sanierung.

Am Jurasüdfuss führten wir 14 Sanierungen durch. Dank der erfolgreich abgeschlossenen 6 Mandate sichern wir der öffentlichen Hand und den Landeskirchen hochgerechnete Steuereinnahmen in der Höhe von 194'429 Franken.

Laufende Sanierungsbegleitungen

Jurasüd- und -nordfuss

Per Ende 2017 begleiteten wir 24 Klientinnen und Klienten während der Sanierung (Abzahlungsphase). Zu unseren Dienstleistungen gehörten die Begleitung und Unterstützung beim Einrichten der Sanierungszahlungen, telefonische Kurzberatungen bei finanziellen Fragen, das Prüfen von Kontoauszügen sowie Abschlussarbeiten und Abschlussgespräche nach der Sanierungszeit.

Zahlen zu den Dienstleistungen des Kantons Solothurn

2017 2016 2015

Intake

Jurasüdfuss, telefonische Erstkontakte/Kurzberatungen	451	578	494
Juranordfuss, telefonische Erstkontakte/Kurzberatungen	61	87	73

Kurzzeitinterventionen

Anzahl Erstgespräche Jurasüdfuss	165	164	156
Anzahl Erstgespräche Juranordfuss	39	46	49
Anzahl Gespräche Jurasüdfuss	247	243	227
Anzahl Gespräche Juranordfuss	46	87	99

Schuldensanierungen

laufende und abgeschlossene	20	28	28
Jurasüdfuss, erfolgreich abgeschlossene Sanierungen	6	13	7
Juranordfuss, erfolgreich abgeschlossene Sanierungen	2	5	7
Jurasüdfuss, laufende Sanierungen	7	3	12
Juranordfuss, laufende Sanierungen	5	7	2

Sanierungsbegleitungen

Jurasüdfuss	17	19	17
Juranordfuss	5	12	9

Interne Evaluation der Kurzzeitinterventionen

Die wiederkehrende interne Evaluation der Beratungen stellte der SBAS ein gutes Zeugnis aus. Im Monat Mai erhielten alle Klientinnen und Klienten bei Gesprächsabschluss einen Auswertungsbogen. Prozentual wurden bei allen Fragen mindestens 89 Prozent der möglichen Punkte erreicht. 55 Prozent der Befragten vergaben die Höchstwertung von 20 Punkten.

Bericht der niederschweligen Budget- und Schuldenberatung der Gemeinden Bettlach, Grenchen, Lommiswil und Selzach

Niederschwellige Beratung

Die Zahl der geführten Dossiers zeigt sich 2017 zum vierten Mal in Folge quasi unverändert hoch. Wiederum bilden die niederschweligen Beratungen – zusätzliche Leistungen für die Gemeinden Bettlach, Grenchen, Selzach und Lommiswil – den Löwenanteil. Besonders erfreulich ist, dass uns die Klientel verhältnismässig früh für ein Erstgespräch kontaktiert. So muss es vorgängig nicht zwingend bereits zu Lohnpfändungen gekommen sein, und die Gesamtverschuldung liegt erfahrungsgemäss deutlich tiefer als bei der Schuldenberatung Aargau–Solothurn. Dies ist neben dem niederschweligen Zugang weitgehend auf die enge Vernetzung der Beratungsstelle mit den regionalen Akteuren wie den Steuerbehörden, dem Betreibungsamt sowie sozialen Institutionen etc. zurückzuführen. Regelmässig können so noch rechtzeitig ein tieferes Absinken in die Schuldenspirale verhindert und fruchtbare Lösungen mit den Gläubigern gefunden werden – beispielsweise mittels einer realistischen Ratenvereinbarung mit den Steuerämtern. Oder der Einrichtung einer freiwilligen Einkommensverwaltung, um eine Pfändungsanzeige an den Arbeitgeber zu verhindern, die möglicherweise die Kündigung des Arbeitsplatzes zur Folge hätten.

Je früher eine Situationsanalyse mit den Betroffenen erfolgen kann, desto rascher können gemeinsam Stabilisierungsmassnahmen festgelegt werden, die insbesondere einer weiteren Neuverschuldung oder letztlich gar einer Existenzbedrohung, Erkrankung und dem Verlust des Arbeitsplatzes entgegenwirken sollen. Zum einen ist Schuldenberatung Wissensvermittlung, die Ratsuchende über ihre Rechte und Pflichten sowie Verfahrensabläufe orientiert oder weitere Unterstützungsangebote vermittelt; ebenso bedeutsam ist jedoch auch der Fokus auf die Ressourcen und bisherigen Lösungsstrategien der Klientel selbst sowie ein systemischer Blick auf ihr Umfeld, das in die Erarbeitung von nachhaltigen Lösungsansätzen eingebunden werden muss. Überschuldung geht vielfach mit dem subjektiven Gefühl von Ohnmacht und Handlungsunfähigkeit einher. Egal wie man sich verhält, folgen Zahlungsbefehle, Pfändungsandrohungen, neuerliche Verlustscheine – und statt dass die Schulden sich über die Pfändungen reduzieren, scheinen sie gar weiter anzuwachsen. Die

	2017	2016	2015	2014	2013
Neuanmeldungen	126	132	134	126	115
laufende Dossiers	41	37	33	40	38
laufende Dossiers und Neuanmeldungen	167	169	167	166	153
Beratungsgespräche vor Ort	374	390	380	380	346

Schuldenberatung kann hier einen wertvollen Beitrag leisten, innerhalb der vorhandenen Strukturen und der Selbstverantwortlichkeit unserer Klientel Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und Orientierung zu bieten.

Prävention

Als sehr wichtiges Instrument der Schuldenprävention fungiert nach wie vor die Budgetberatung. Wir unterscheiden dabei statistisch reine Budgetberatungsanfragen und die Budgetberatungen innerhalb der Schuldenberatung. Regelmässig sind bei ersteren Themen wie Familiengründung, Ausbildungsbeginn, Auskommen mit weniger Einkommen oder die Berechnung von Lehrlingsbudgets und Kostgeldern zentral. Zusammengefasst liegt die Zielausrichtung in der Verhinderung von Überschuldung. Bei letzteren liegt sie in der Verhinderung der Neuverschuldung. So kann mit einer detaillierten Budgetplanung der laufende Lebensbedarf innerhalb des betriebsrechtlichen Existenzminimums während einer Lohnpfändung eingeteilt werden. Oder es wird gemeinsam ermittelt, wie viel Geld pro Monat maximal für die Rückzahlung eines Darlehens oder für die Steuerraten aufgewendet werden kann, ohne sich bei den laufenden Lebenskosten neu zu verschulden.

Für die Zielgruppe Jugendliche konnten wir in acht Oberstufenklassen Workshops durchführen. Je nach den von den Lehrpersonen gewünschten Schwerpunkten wurden dabei zwischen zwei und vier Lektionen angeboten. Zentral blieb die Reflektion der Schülerinnen und Schüler in ihrem Umgang mit Geld, die Identifikation mit realen Lebenskosten und die Themen Lehrlingslohn und Studentenbudget als Vorbereitung auf die nahenden Schulaustritte.

Auch am Beratungsstandort Grenchen führten wir erstmals den Kurs «Steuererklärung – schmerzfrei!» durch – aus aktuellem Anlass im Monat März. Neben Tipps zum Ausfüllen der Steuererklärung widmeten wir uns dem Ablauf des Steuersystems allgemein. Damit die Steuerlast schon vor der Veranlagung eingeschätzt



werden kann, behandelten wir die provisorische Steuerberechnung ebenso wie Fragen zu Steuererleichterungen oder beachtenswerten Punkten bei sich verändernden Einkommens- und Familiensituationen.

Information und Prävention

Kantonsübergreifende Aktivitäten

Haushaltbuch

Die Klientel äusserte mehrfach den Wunsch nach einem traditionellen Haushaltbuch, welches bei der Umsetzung der im Beratungsgespräch erarbeiteten Budgets helfen soll. Im Rahmen des 20-Jahre-Jubiläums der Schuldenberatung Aargau–Solothurn wurde das Haushaltbuch neu aufgelegt. Trotz digitalem Zeitalter ist dieses praktische Hilfsmittel gefragt, um Klarsicht im Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Geld zu behalten. Auch die Budgetberatung Schweiz hat den Bedarf erkannt und widmet ihr Fachseminar 2018 dem Haushaltbuch.

Lancierung Projekt Betriebe

An einer Veranstaltung im Jahr 2016 für Personal- und Ausbildungsverantwortliche fand unter den Teilnehmenden eine Abklärung statt, bei der sich ein klarer Bedarf nach einem Leitfaden abzeichnete. Wie im Jahresbericht 2016 im Ausblick angekündigt, haben wir weiter an den Vorbereitungen eines Produktes für Personal- und Ausbildungsverantwortliche gearbeitet. Im vergangenen Jahr wurde mit einer Produktentwicklung für Arbeitgeber und Personalverantwortliche gestartet. Ziel soll ein Produkt sein, das diese Zielgruppen einfach, unkompliziert und effizient in ihrem Berufsalltag einsetzen können, wenn sie Mitarbeitende mit finanziellen Schwierigkeiten in ihrem Betrieb beschäftigen.

Durchführung des Coaching Cafés

In Kooperation mit Caritas Aargau–Solothurn haben wir das Produkt «Coaching Café» entwickelt. Ziel war, eine niederschwellige Kontaktmöglichkeit zu Personen mit sehr tiefen Einkommen zu schaffen. Wir waren mit unseren Beratungsangeboten und Materialien in den Caritas Verkaufsläden Aarau und Olten. In Gesprächen mit den Armutsbetroffenen konnten wir wichtige Informationen zu Themen rund um Budget, Gelderziehung und Schulden vermitteln. Siehe auch Bericht «Beratung einmal anders» im Anhang.

Lancierung Selbsthilfegruppe

Die Idee zur Lancierung einer Selbsthilfegruppe entstand 2016 in den Veranstaltungen für Sozialhilfebeziehende und Personen, die mit dem betriebsrechtlichen Existenzminimum leben. Die zwei Kurse haben gezeigt, dass ein Bedürfnis besteht, sich mit anderen Menschen in der Sozialhilfe über Geld und den Umgang mit Geld und Ämtern auszutauschen. 2017 wurde diese Selbsthilfegruppe in Zusammenarbeit mit dem Selbsthilfezentrum Aargau initiiert.

Jubiläumsfeier – ein gelungener Seitenwechsel

Die Schuldenberatung Aargau–Solothurn feierte am 29. Juni 2017 ihr 20-jähriges Bestehen gebührend mit einem breiten Jubiläumsprogramm. Der Verein Schuldenberatung Aargau–Solothurn hat aber nicht nur gefeiert, sondern die Gelegenheit auch genutzt, um den vielen Unterstützern und Freunden des Vereins Danke zu sagen.

Nationale Aktivitäten

Teilnahme an der 5. Fachtagung zur Schuldenberatung

An der 5. Fachtagung zur Schuldenberatung «Armutsbekämpfung durch Schuldenprävention», veranstaltet durch die Fachhochschule Nordwestschweiz, waren wir eingeladen, unsere Angebote am Markt der Möglichkeiten einem internationalen Publikum vorzustellen. Neben den internationalen Gästen haben auch viele Fachkräfte aus dem Sozialbereich der Kantone Aargau und Solothurn teilgenommen.

Prävention Kanton Aargau 2017

Informationsveranstaltungen für Eltern und Erziehungsberechtigte

Wir haben 15 Workshops für Eltern durchgeführt. Mit diesen Veranstaltungen konnten über 400 Eltern erreicht werden. Gemeinsam bearbeitet wurden Themen rund ums Thema Taschengeld, wie Eltern ihren Kindern einen sorgfältigen Umgang mit Geld weitergeben können, wie sie spielerisch und altersgerecht über Geld sprechen können sowie Fragen zu Familienbudget und realistischen Lebenskosten.

Steuererklärung schmerzfrei

Wer versteht, wie das Steuersystem funktioniert, hat es einfacher beim Ausfüllen der Steuererklärung. Wertvoll

zu wissen ist zudem, wie Steuern realistisch budgetiert und am einfachsten bezahlt werden – oder was es bei Ratenzahlungsgesuchen zu beachten gibt. In zwei praxisnahen rund zweistündigen Kursabenden erfuhren die 16 Teilnehmenden, wie es gelingt, dass weder die Steuererklärung noch die Steuerrechnung Bauchschmerzen bereiten.

Informationsveranstaltungen für Lehrpersonen

Die Pädagogische Hochschule Bern hat uns eingeladen, unsere Angebote und Praxismaterialien den Lehrpersonen Wirtschaft, Arbeit, Haushalt vorzustellen. Den Lehrpersonen wurde aufgezeigt, wie sie im Schulalltag oder in einzelnen Lektionen auf die Themen Konsum, Geld und realistische Lebenskosten eingehen können. An einem Präventionsforum waren wir als Teilnehmende für die Podiumsdiskussion eingeladen. Gemeinsam mit anderen Anbietern aus dem Bereich der schulischen und ausserschulischen Schuldenprävention wurden Fragestellungen in den Themen Taschengeld, Familienbudget, Unterrichtsmethoden und Unterrichtsmaterialien diskutiert.

Informationsveranstaltungen für Sozialarbeitende und Jugendarbeitende

2017 suchten wir verstärkt die Zusammenarbeit mit den Jugendarbeitenden. In der ausserschulischen Jugendarbeit tätige Fachpersonen sind wichtige Multiplikatoren und Multiplikatorinnen für die Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Gemeinsam mit der Jugendarbeit Aarau, Küttigen, Muhen, Entfelden, Suhr, Buchs und Gränichen führten wir einen Spieleabend durch. Ziel war die Sensibilisierung der jugendlichen Teilnehmenden in ihrem eigenen Konsum, ihren Wertigkeiten und im Umgang mit verlockenden Spielangeboten und Wetten. Insgesamt haben etwa 70 Personen an diesem Anlass teilgenommen.

Neben einer Weiterbildung für Sozialarbeitende haben wir erneut zweimal am Grundkurs Soziales die teilnehmenden Sozialbehörden, Sozialdienstmitarbeitenden und Sozialtätigen in Institutionen in unseren Fachbereichen eingeführt.

Informationsveranstaltungen für Personal- und Ausbildungsverantwortliche

Die Konsequenzen von Schuldenproblematiken wirken sich nicht nur auf die physische und psychische Gesundheit der Mitarbeitenden aus, sondern haben auch negative Folgen für den Arbeitgeber. Erhöhte Fehl-

zeiten, verminderte Produktion, erhöhte Fluktuation, vermindertes Commitment sind nur einige der negativen Auswirkungen. Mit diesem Hintergrund konnten wir einerseits einem Treffen von über 120 Klein- und Mittelunternehmen, Gemeinderäten und Bankvertretern im direkten Kontakt die Anwesenden auf unsere Angebote sensibilisieren. Andererseits führten wir zwei Schulungen für Lernende und Mitarbeitende durch.

Beratungen für Lehrpersonen

Insgesamt 13 Lehrpersonen haben Beratungen via E-Mail und/oder Telefon in Anspruch genommen. Inhaltlich gaben wir Informationen weiter bezüglich der Unterrichtsmodule, Elternabende, Weiterbildungen für Lehrpersonen und Umsetzungsmöglichkeiten von Inhalten in deren eigenen Unterrichtssequenzen.

Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler

In den 55 durchgeführten Unterrichtsmodulen konnten wir über 1000 Schülerinnen und Schüler erreichen. Ziel ist jeweils, sie für den eigenen Konsum und das Geldausgeben zu sensibilisieren und vor Schuldenfallen zu bewahren. 16 Lehrpersonen haben für ihre insgesamt über 300 Schülerinnen und Schüler den theaterpädagogischen Workshop gebucht.



Angela Gallati an einem Einsatz an der Kinderuni
(Foto «Der Freiämter», Heike Jirku)



Migranten und Migrantinnen (Ausbildung für Femmes-Tische)

Die Verantwortlichen der Femmes-Tische von Caritas Aargau haben leider entschieden, die Themen rund ums Geld vorläufig nicht näher zu thematisieren. Dadurch konnten wir auch keine Femmes-Tische-Moderatorinnen schulen. Als Ersatz haben wir in Zusammenarbeit mit Caritas Aargau und Solothurn das Projekt Coaching Café entwickelt. Ziel ist, sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu informieren und im Umgang mit Geld zu sensibilisieren. In den Verkaufsläden von Caritas Aargau und Solothurn haben wir niederschwellige Angebote für die Ladenbesuchenden angeboten. Die fünf Workshops stiessen auf reges Interesse, mit den Anwesenden bearbeiteten wir Themen rund um Budget, Gelderziehung und Schulden.

Erwerbslose

Zur Arbeitsintegration gehören alle Angebote, die zum Ziel haben, Jugendliche und Erwachsene (wieder) in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Sowohl für Personen, bei denen eine kurzfristige Integration realistisch ist, als auch für Personen, bei denen mit einer längeren Verweildauer in der Arbeitsintegration gerechnet werden muss, kann die Erwerbslosigkeit schwerwiegende Folgen mit sich führen. Insbesondere längerfristige finanzielle Verpflichtungen können nur beschränkt an die neuen Bedingungen angepasst werden. Es fanden daher 10 Workshops für Erwerbslose statt, die in Zusammenarbeit mit Erwerbslosenprojekten organisiert und umgesetzt wurden.

Entwicklung und Aktualisierung der Lehrmaterialien

In diesem Jahr wurden alle Materialien, die an Veranstaltungen abgegeben werden, neu aufgelegt oder komplett neu erarbeitet. So wurde auch die Seite der Prävention auf der Website neu aufgestellt. Neu ist die Seite mit Informationen zu Theorie und Praxis, darunter aufgeführt werden etwa das Wirkmodell der Schuldenprävention, Informationen zu den Zielgruppen der Schuldenprävention sowie auch weiterführende Literaturhinweise. Interessierte finden in den Unterkategorien Eltern, Schulen und Jugendarbeit, Neuzugezogene und Fremdsprachige sowie Betriebe Informationen zu den jeweiligen Zielgruppen.

Prävention Kanton Solothurn 2017

Lehrpersonen als Multiplikatoren

Die Pädagogische Hochschule Bern hat uns eingeladen, unsere Angebote und Praxismaterialien den Lehrpersonen Wirtschaft, Arbeit, Haushalt vorzustellen. Den Lehrpersonen wurde aufgezeigt, wie sie im Schulalltag oder in einzelnen Lektionen auf die Themen Konsum, Geld und realistische Lebenskosten eingehen können.

Mit der Veranstaltung «Slalom um die Schuldenfallen» haben wir interessierten Lehrpersonen wichtige Informationen vermittelt, wie sie als Multiplikatoren ihren Lernenden Kompetenzen im sorgfältigen Umgang mit Geld und Konsum weitergeben können. Sie haben Hintergrundinformationen erhalten sowie einen Überblick über das vorhandene Praxismaterial (Lehrplan 21-kompatibel).

Insgesamt fünf Lehrpersonen haben Beratungen in Anspruch genommen. Inhaltlich gaben wir Informationen weiter bezüglich der Unterrichtsmodule, Elternabende, Weiterbildungen für Lehrpersonen und Umsetzungsmöglichkeiten von Inhalten in deren eigenen Unterrichtssequenzen.

Beratungen und Kurse für Multiplikatoren

Für dieses Leistungsziel waren wir mit ganz unterschiedlichen Zielgruppen in Kontakt und haben adressatengerechte Beratungen und Kurse angeboten.

Sozialarbeitende und Jugendarbeitende

An zwei Treffen von und für Sozialarbeitende in Solothurn konnten wir die Dienstleistungen der Prävention einem breiten Publikum aus dem Fachbereich der Sozialen Arbeit vorstellen und wichtiges Hintergrundwissen vermitteln.

Der Kanton Solothurn betreibt seit Februar eine Anlauf- und Koordinationsstelle für Kinder- und Jugendfragen. Wir waren eingeladen, an der Auftaktveranstaltung am Infomarkt für Jugendarbeitende, Lehrpersonen, Sozialarbeitende, interessierte Politiker usw. teilzunehmen, unsere Angebote bekanntzumachen und zusammenarbeiten aufzugleisen.

Arbeitgeber und Mitarbeitende

Die Personalabteilung einer Firma hat uns für die Weiterbildung ihrer Lernenden kontaktiert. Wir konnten in mehreren Beratungsgesprächen Hintergrundinformationen rund um das Thema Jugendverschuldung,

Schuldenfallen und Budgetplanung vermitteln. Daraus entstand auch die Möglichkeit, im kommenden Jahr mit den Lernenden dieser Firma in einem Workshop direkt zu arbeiten.

Die Mitarbeitenden der Caritas-Märkte erhielten jeweils Einführungen in unsere Angebote, die wir anlässlich der Coaching Cafés den Anwesenden vermitteln wollten. Weitere Informationen im Absatz «Projektentwicklung für projektspezifische Zielgruppen».

Elternveranstaltungen

Unsere Referentinnen haben 7 Workshops für Eltern durchgeführt. Mit diesen Veranstaltungen konnten über 200 Eltern erreicht werden. Gemeinsam bearbeitet wurden Themen rund ums Thema Taschengeld, wie Eltern ihren Kindern einen sorgfältigen Umgang mit Geld weitergeben können, wie sie spielerisch und altersgerecht über Geld sprechen können sowie Fragen zu Familienbudget und realistischen Lebenskosten. Nach Veranstaltungsende gingen viele Eltern auf die Referentinnen zu und brachten ihre individuellen und privaten Anliegen vor, die sie nicht im Plenum platzieren wollten.

Veranstaltungen für diverse Zielgruppen

Personal- und Ausbildungsverantwortliche, Mitarbeitende, Lernende

In unserem Jahresprogramm ausgeschrieben wurde eine Informationsveranstaltung für Personal- und Ausbildungsverantwortliche. Teilnehmende werden unterstützt bei Fragen, wo Betriebe ansetzen können, wenn Mitarbeitende in finanziellen Engpässen stecken, Lohnvorschusswünsche, Betreibungen und Lohnpfändungen haben und dadurch stark belastet sind. Es soll geklärt werden, welche präventiven Massnahmen es gibt, damit Mitarbeitende gut mit ihrem Geld umgehen und sich nicht verschulden. Für Lernende und Mitarbeitende haben wir zwei Veranstaltungen durchgeführt.

Steuererklärung

Für Interessierte haben wir eine Veranstaltung angeboten, in der Wissen zum Thema Steuererklärung vermittelt wurde. Mit den Teilnehmenden wurde geklärt, wie unser Steuersystem funktioniert und welche Tipps es beim Ausfüllen gibt. Wir haben aufgezeigt, wie Steuern realistisch budgetiert und am einfachsten bezahlt werden können. Auch Informationen zu Ratenzahlungsgesuchen wurden vermittelt.

Minderjährige Asylsuchende

Minderjährige Asylsuchende (MNA) sind eine besonders verwundbare Zielgruppe. In Zusammenarbeit mit einem Betreuungs- und Integrationsunternehmen für MNA haben wir vier Workshops angeboten, in denen wir wichtiges Hintergrundwissen zum Finanzsystem in der Schweiz, zu Verschuldungsgründen und -folgen, zur Budgetplanung, zu Rechnungen und Betreibungen vermitteln haben.



Simon Stöckli berät im Rahmen des «Coaching Cafés»
(Foto Carmen Frei)

Projektarbeiten und -entwicklungen

Haushaltbuch

Im Rahmen des 20-Jahre-Jubiläums der Schuldenberatung Aargau–Solothurn wurde das Haushaltbuch neu aufgelegt. Die Klientel der Schuldenberatung Aargau–Solothurn äusserte mehrfach den Wunsch nach einem traditionellen Haushaltbuch. Trotz digitalem Zeitalter ist dieses praktische Hilfsmittel gefragt, um Klarsicht im Umgang mit dem zur Verfügung stehenden Geld zu behalten.

In diesem Jahr wurden alle Materialien, die an Veranstaltungen abgegeben werden, neu aufgelegt oder bei festgestelltem Bedarf komplett neu erstellt. So wurde auch die Seite der Prävention auf der Website neu überarbeitet.

Coaching Café

Personen mit ausländischer Nationalität gehören zu der Bevölkerungsgruppe, die am häufigsten in einem Haushalt mit mindestens drei Schuldenarten leben. Die

Armutquote der Migrantinnen und Migranten ist dabei deutlich höher als diejenige der Gesamtbevölkerung. Diese Zielgruppen sind vulnerabel, weil Personen ausländischer Nationalität, Personen ohne nachobligatorische Ausbildung und Personen in Haushalten mit einem tiefen Einkommen am seltensten angeben, ihr Budget im Griff zu haben (vgl. Erhebung SILC 2013). Wir setzen den Fokus auf Personen mit Migrationshintergrund, da diese eine sehr sensitive Bevölkerungsgruppe darstellen. Ziel ist, dass sozial benachteiligte Bevölkerungsgruppen informiert und sensibilisiert im Umgang mit Geld sind. Sie kennen die Dienstleistungsangebote der SBAS und wissen, wie sie frühzeitig mit der SBAS Kontakt aufnehmen können, und sie kennen mögliche Schuldenfallen. Es erfolgt ein Schwellenabbau und ein einfacher, niederschwelliger Zugang zu bestehendem Fachwissen. Übergeordnetes Ziel ist eine Abnahme der Verschuldung bei sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Wir waren im Caritas-Markt in Olten mit niederschweligen Angeboten für Ladenbesuchende. Unsere Workshops sties sen auf reges Interesse, mit den Anwesenden bearbeiteten wir Themen rund um Budget, Gelderziehung und Schulden.

Arbeitgeber

Wir haben mit der Produktentwicklung für Arbeitgeber und Personalverantwortliche gestartet. Die Zielgruppe soll das Produkt einfach, unkompliziert und effizient in ihrem Berufsalltag einsetzen können, wenn sie Mitarbeitende mit finanziellen Schwierigkeiten in ihrem Betrieb beschäftigt.

Broschüre «Finanzielle Probleme – Wohin wende ich mich?»

Wir haben mit der Produktentwicklung für eine neue Broschüre «Finanzielle Probleme – Wohin wende ich mich?» gestartet. Mit der Broschüre sprechen wir Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Solothurn an. Fachstellen können die Broschüre z. B. auch in Beratungsgesprächen nutzen. Personen in schwierigen finanziellen Situationen finden Informationen, um finanziellen Problemen vorzubeugen oder um bereits eingetretene Schwierigkeiten selbst oder mit Hilfe von Fachpersonen in den Griff zu bekommen. Sie erhalten mit der Broschüre eine Zusammenfassung der wichtigsten Informationen und wissen, an welche Stelle sie sich wenden können.



Budgetberatung Solothurn

Ein Angebot der Schuldenberatung Aargau – Solothurn

Prävention

Das Interesse der Oberstufenlehrpersonen und die Nachfrage nach Informationsveranstaltungen zum Umgang mit Geld ermöglichten uns 36 Klasseneinsätze. Mit den 36 durchgeführten Unterrichtsmodulen konnten wir über 700 Schülerinnen und Schüler erreichen. Ziel ist jeweils, sie für den eigenen Konsum und das Geldausgeben zu sensibilisieren und vor Schuldenfallen zu bewahren.

Budgetberatung

Die Budgetberatung richtet sich an Menschen, deren Einkommenssituation sich gerade verändert (etwa durch Arbeitslosigkeit, Karenzfristen oder Pensionierung), bzw. an Menschen mit niedrigem Einkommen, die jedoch (noch) nicht von Überschuldung betroffen sind. Die Budgetberatung beriet im Berichtsjahr 41 Haushaltungen. Dauerthemen sind das Budgetieren der Steuern und die Gesundheitskosten.

Ausblick

Schulen

Für die Zielgruppe Schulen wird in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der theaterpädagogischen Workshops ein neues Produkt entwickelt. Es soll ein Paket sein, das gesamtschulisch gebucht werden kann. Durch die breite Abstützung an der jeweiligen Schule kann eine höhere Wirksamkeit erzielt werden. So werden neben den Schülerinnen und Schülern dann auch Lehrpersonen, Schulsozialarbeitende sowie Eltern entsprechend weitergebildet.

Auftrag FHNW im 2019

Erfreulicherweise hat die FHNW angefragt, ob wir für die Studiensemester im Jahr 2019 an einer Mitarbeit in einem Unterrichtsmodul für die Bachelor-Studierenden im Bereich der Sozialen Arbeit interessiert sind.

*Für das Team der
Schuldenberatung Aargau–Solothurn*

Barbara Zobrist
Stellenleiterin

Beratung in ungewohntem Setting

Das Pilotprojekt «Coaching Café» der Schuldenberatung Aargau–Solothurn bietet in Zusammenarbeit mit Caritas Prävention in einem überraschenden und wirkungsvollen Rahmen an.

Vom Beratungsraum zum Coaching-Café

Ein Mittwochabend im Herbst. Caritas-Markt Olten. In der Beletage des Ladens ist die Secondhand-Abteilung eingerichtet. In einer Nische steht ein Tisch mit vier Stühlen, umrahmt von Kinder-, Damen- und Herrenkleidern, Foulards, Raclette-Öfeln, Bettwäsche, Engelsfiguren, Rollschuhen oder Krokodilfinken. Am Tisch sitzt Simon Stöckli von der Budgetberatung Solothurn, einem Angebot der Schuldenberatung Aargau–Solothurn, und ordnet seine Unterlagen. Der Sozialarbeiter FH war bereits zwei Mal zu Gast im Caritas-Markt Olten, um Werbung für den heutigen Abend zu machen. Die Idee dahinter ist, Fachwissen in der Regelstruktur des Klienten weiterzugeben.

Elena Möri, Verantwortliche Prävention bei der Schuldenberatung Aargau–Solothurn: «Je tiefer das Budget, desto höher sollte die Finanzkompetenz ausfallen. Beratung bei uns im Büro ist für viele mit hohen Hürden verbunden. Darum wollen wir Schwellen senken, unser Gesicht zeigen. Den Klienten die Möglichkeit geben, unkompliziert und kostenfrei Zugang zu relevanten Informationen zu erhalten. Im Caritas-Markt in Olten wird genau diese Zielgruppe erreicht.» Astrid Bonsaver, Verkaufsleiterin des Caritas-Markts in Olten, bestätigt: «Ich fand, dass das Angebot grundsätzlich zu unserer Kundschaft passt und sagte darum gerne zu, einen Pilotanlass hier durchzuführen.» Simon Stöckli stellt Knabbersachen und Getränke auf ein separates Tischli, hängt im Caritas-Markt Wegweiser Richtung Beratungsnische auf, montiert das witzig gestaltete Plakat «Familienbudget» an einen Ständer und wartet gespannt, ob sich denn überhaupt jemand für sein Angebot interessiert. Auf rund zwei Stunden ist die offene Beratungszeit angelegt. Ab 17 Uhr ist er startklar.

Beratungsmauer durchbrochen

Eine Viertelstunde später ist der Fachmann bereits in seinem Element. Ein Klient legt dem Budgetberater ohne Umschweife seine Situation dar, zupft ein Dokument nach dem anderen aus seinem Rucksack, stellt Fragen über Fragen. Ruhig, sachlich, anschaulich gibt Simon Stöckli Antwort. Schon nähern sich weitere Interessierte. Ein jüngere und eine ältere Frau. Sie dürfen



noch einen Moment im «Vorzimmer» verweilen, Chips und Jus geniessen. Simon Stöckli muss das Gespräch mit dem ersten Kunden auf den Punkt bringen, um auch für die Wartenden Zeit zu haben. Kaum sitzen die beiden Frauen, Mutter und Tochter, vor ihm, legen sie dem Berater ebenfalls ohne Umschweife ihre angespannte, finanzielle Situation dar. Und dies, obwohl in der Secondhand-Abteilung des Caritas-Markts reger Betrieb herrscht, Kundinnen und Kunden um sie herum in den Auslagen stöbern. Simon Stöckli bleibt konzentriert, vermittelt seine Tipps auf unterschiedliche Art. Denn Berater wie Klientel wissen: Auf dem Papier schauen die Ratschläge einfach aus. Aber es ist ein grosser Schritt, diese in die Realität umzusetzen. Es ist mittlerweile 18.30 Uhr. Der Caritas-Markt schliesst. Die Beratungsnische bleibt noch bis 19 Uhr in Betrieb. Kurz davor verabschiedet sich Simon Stöckli von seinen Kundinnen. Marktleiterin Astrid Bonsaver schaut vorbei, die beiden ziehen eine positive Bilanz. Simon Stöckli ergänzt: «Ich habe grossen Respekt vor diesen Ratsuchenden, weil sie in einem speziellen, ungewohnten Rahmen die Beratungsmauer durchbrochen haben.» Oder anders gesagt: Das Coaching-Café – eine Angebot, das eine Form von Fortsetzung verdient.

Carmen Frei
(Text und Foto)

Beispiel einer Schuldensanierung

Im Juni 2013 meldete sich Herr Bruno Basler* zu einem Beratungstermin bei der Schuldenberatung Aargau–Solothurn an. Herr Basler ist 50-jährig und erzielt ein Nettoeinkommen von 5'400 Franken. Er lebt mit seiner Partnerin in einem gemeinsamen Haushalt. Er ist geschieden und hat Unterhaltsverpflichtungen gegenüber seiner noch nicht volljährigen Tochter sowie seiner damaligen Ehefrau.

Das Budget weist einen Überschuss von 1'000 Franken aus. Er hat 184'000 Franken Schulden, die meisten sind Ausstände aus Steuern, Alimenten und einem Barkredit.

Schuldenbiografie

Herr Basler hatte bereits in den Jugendjahren Mühe, seinen finanziellen wie administrativen Verpflichtungen nachzukommen, was zu ersten Ausständen führte. 1991 betrug die Überschuldung 50'000 Franken. Weil er die Schulden nicht zurückbezahlen konnte, beantragte Herr Basler beim Gericht, ein Konkursverfahren über ihn zu eröffnen.

Nach einem Autounfall und Lohneinbussen fing Herr Basler mit Glücksspielen an, was dazu führte, dass er sich noch mehr verschuldete. Herr Basler stellte sich vor, mit den Gewinnen seine Lage schlagartig verbessern zu können.

Die belastende Situation infolge Desintegration führte dazu, dass die Ehe zerrüttete. Das Ehepaar trennte sich im Jahre 2002. Die Trennung von seiner Familie beeinträchtigte die bereits schlechte Befindlichkeit und fehlende Stabilität noch mehr. Die Schulden stiegen auf 190'000 Franken. Als Herr Basler seine heutige Lebenspartnerin im Jahre 2003 kennenlernte, verbesserte sich die Situation. Dank der Unterstützung durch seine Lebenspartnerin sowie des Arbeitgebers konnte Herr Basler seine finanzielle Situation soweit stabilisieren, dass keine neuen Schulden hinzukamen. Herr Basler beantragte eine Spielsperre. Aufgrund der Schuldenhöhe im Verhältnis zu seinen finanziellen Mitteln bestand für Herrn Basler jedoch keine Perspektive, die Schulden zurückbezahlen und so einem schuldenfreien Leben entgegenzusehen zu können, was ihn enorm belastete.

Schuldenregulierung

In den Beratungsgesprächen, an denen auch seine Lebenspartnerin teilnahm, haben wir die Situation von Herrn Basler umfassend geprüft. Er konnte nachweisen, dass er in therapeutischer Behandlung war, seit sieben Jahren spielabstinent ist sowie eine Spielsperre über sich errichten liess. Aufgrund der stabilen Situation in Bezug auf die Spielabstinenz, die Finanzen und den Arbeitsplatz sowie der hohen Motivation, eine Sanierung anzugehen, konnten wir im 2011 beim Bezirksgericht einen Antrag auf eine Nachlassstundung stellen. Das Gericht bewilligte die Stundung. In der Stundungszeit überprüften wir zusammen mit Herrn Basler das Budget sowie die Budgeteinhaltung und Budgeteinteilung. Da er während dieser Zeit das Budget gut einhalten konnte und den Budgetüberschuss sowie die laufenden Steuern zuverlässig überwies, verhandelten wir mit den 21 Gläubigern, die 184'000 Franken vertraten, um eine Zahlung der bestehenden Schulden in der Höhe des Budgetüberschusses innerhalb von drei Jahren, also 36'000 Franken respektive rund 20 Prozent.

Die Verhandlungen mit den Gläubigern konnten erfolgreich abgeschlossen werden und das Bezirksgericht hat den Nachlassvertrag bestätigt. Herr Basler bezahlt seither in monatlichen Raten von 1000 Franken die vereinbarte Gesamtdividende von 36'000 Franken. Unter dem Vorbehalt der gehörigen Erfüllung ist der Vertrag verbindlich, und Herr Basler wird Ende 2018 sein langersehntes Ziel, schuldenfrei leben zu können, erreicht haben. Die Chance, dass dies eintritt, ist aufgrund von Erfahrungszahlen sehr hoch. Wie die meisten Klienten begleiten wir auch Herrn Basler während der Rückzahlungsdauer. Dies soll ermöglichen, dass die Klienten weiterhin Unterstützung haben und einer Neuverschuldung vorgebeugt werden kann.

*Name geändert

Bericht der Revisionsstelle Bilanz Betriebsrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Vereins Schuldenberatung Aargau/Solothurn
5000 Aarau

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Schuldenberatung Aargau/Solothurn für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Kern-FER, Swiss GAAP FER 21 den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Kern-FER und Swiss GAAP FER 21 vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Aarau, 4. April 2018

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Joshua Kubrak
Leitender Revisor
zugelassener Revisor
Treuhandler mit eidg. FA

Rolf Kihm
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes





Bilanz	31.12.2017	31.12.2016	Betriebsrechnung 01.01. bis 31.12	2017	2016
Aktiven	CHF	CHF	Betriebsertrag	CHF	CHF
Flüssige Mittel	743'560.59	692'412.95	Betriebsbeiträge AG	27'000.00	27'000.00
Übrige kurzfristige Forderungen	1'900.00	1'900.00	Leistungsvertrag mit Kanton Aargau	230'000.00	230'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20'894.50	32'950.40	Leistungsvertrag mit Kanton Solothurn	187'000.00	179'197.15
Umlaufvermögen	766'355.09	727'263.35	Leistungsvertrag Sozialberatung Region Oberer Leberberg	105'791.00	130'052.00
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00	Leistungsvertrag Caritas	27'740.00	27'740.00
Anlagevermögen	1.00	1.00	Mitgliederbeiträge	93'545.00	93'500.00
Total Aktiven	766'356.09	727'264.35	Spenden und Gönnerbeiträge	1'098.40	1'806.10
Passiven			Erlös Fachkurse	4'455.00	6'545.00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29'884.20	28'368.64	Erlös Projekte	4'639.30	8'350.00
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	145'259.31	175'378.11	Übrige Erträge	385.45	29'408.85
Kurzfristiges Fremdkapital	175'143.51	203'746.75	Total Betriebsertrag	681'654.15	733'599.10
Rückstellungen AG	67'232.85	69'485.80	Personalaufwand	-639'873.00	-630'470.95
Rückstellungen SO	13'028.25	15'814.30	Bruttoergebnis	41'781.15	103'128.15
Rückstellungen Verein	61'000.00	15'500.00	Übriger betrieblicher Aufwand		
Langfristiges Fremdkapital	141'261.10	100'800.10	Raumaufwand	-39'759.00	-38'263.00
Fonds de Roulement	172'895.40	175'318.85	Verwaltungsaufwand	-26'738.68	-39'132.51
Rücklagenkapital AG	6'594.00	6'594.00	Öffentlichkeitsarbeit	-43'331.06	-11'966.60
Rücklagenkapital SROL	29'553.65	26'809.40	Informatikaufwand	-22'075.15	-33'751.00
Rücklagen- und Fondskapital	209'043.05	208'722.25	Fachkurse	-1'355.60	-1'415.40
Vereinskapital AG	179'692.08	174'974.26	Prävention/Projekte	-30'173.05	-32'604.85
Vereinskapital SO	34'303.17	33'578.26	Subverträge	-37'985.00	-45'315.00
Jahresgewinn	26'913.18	5'442.73	Gebühren und Versicherungen	-7'145.35	-7'136.45
Eigenkapital/Organisationskapital	240'908.43	213'995.25	Übriger Betriebsaufwand	-11'128.94	-16'054.85
Total Passiven	766'356.09	727'264.35	Total Übriger betrieblicher Aufwand	-219'691.83	-225'639.66
			Ergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	-177'910.68	-122'511.51
			Finanzaufwand	-211.39	-516.49
			Betriebsergebnis	-178'122.07	-123'028.00
			Schuldenbereinigung		
			Sanierungshonorar	156'427.50	89'241.65
			Honorar Sanierungsbegleitung	21'696.00	23'294.00
			Honorar Erstberatungen AG	28'500.00	31'150.00
			Honorar Budgetberatung	1'156.00	1'195.00
			Total Schuldenbereinigung	207'779.50	144'880.65
			Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	29'657.43	21'852.65
			Veränderung des Fondskapitals	-2'744.25	-24'160.77
			Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	26'913.18	-2'308.12
			Zuweisung (Einlage Kanton Solothurn)	0.00	7'750.85
			Jahresgewinn	26'913.18	5'442.73

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Gewinnvortrag Vorjahr	0.00	0.00
Jahresgewinn 2017/2016	26'913.18	5'442.73
Bilanzgewinn 2017/2016	26'913.18	5'442.73
Verrechnung mit Vereinskapital AG	641.85	4'717.82
Einlage in Rücklagenkapital Kanton AG	25'894.37	0.00
Verrechnung mit Vereinskapital SO	376.96	724.91
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	0.00	0.00

Geldflussrechnung 01.01. bis 31.12	2017	2016
Mittelzufluss aus Betriebstätigkeit	CHF	CHF
Jahresgewinn	26'913.18	5'442.73
– Zunahme / + Abnahme Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	0.60
– Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	12'055.90	–23'352.30
– Abnahme / + Zunahme Verbindlichkeiten	1'515.56	–14'535.31
– Abnahme / + Zunahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–30'118.80	103'297.63
– Auflösung / + Bildung Rückstellungen AG	–2'252.95	–137.95
– Auflösung / + Bildung Rückstellungen SO	–2'786.05	–11.95
– Auflösung / + Bildung Rückstellungen Verein	45'500.00	13'000.00
+ Einlage Rücklagenfonds SROL	2'744.25	24'890.22
– Auflösung Fonds de Roulement	–2'423.45	–729.45
+ Einlage Vereinskaptal SO	0.00	7'750.85
Total Mittelzufluss aus Betriebstätigkeit	51'147.64	115'615.07
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	0.00	0.00
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	0.00	0.00
Zunahme / Abnahme flüssige Mittel	51'147.64	115'615.07
Veränderung flüssige Mittel		
Stand flüssige Mittel 01.01.	692'412.95	576'797.88
Stand flüssige Mittel 31.12.	743'560.59	692'412.95
Abnahme / Zunahme flüssige Mittel	51'147.64	115'615.07

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Mittel aus Eigenfinanzierung	Bestand 01.01.2017	Zuweisungen	Entnahmen	Interne Transfers	Bestand 31.12.2017
Vereinskaptal AG	174'974.26	0.00	0.00	4'717.82	179'692.08
Vereinskaptal SO	33'578.26	0.00	0.00	724.91	34'303.17
Jahresergebnis	5'442.73	26'913.18	0.00	–5'442.73	26'913.18
Total Eigenkapital	213'995.25	26'913.18	0.00	0.00	240'908.43

Mittel aus Fondskapital	Bestand 01.01.2017	Zuweisungen	Entnahmen	Interne Transfers	Bestand 31.12.2017
Fonds de Roulement	175'318.85	576.55	–3'000.00	0.00	172'895.40
Rücklagenkapital AG	6'594.00	0.00	0.00	0.00	6'594.00
Rücklagenkapital SROL	26'809.40	2'744.20	0.00	0.00	29'553.60
Total Fondskapital	208'722.25	3'320.75	–3'000.00	0.00	209'043.00

Mittel aus Eigenfinanzierung	Bestand 01.01.2016	Zuweisungen	Entnahmen	Interne Transfers	Bestand 31.12.2016
Vereinskaptal AG	163'321.79	0.00	0.00	11'652.47	174'974.26
Vereinskaptal SO	33'578.28	7'750.85	0.00	–7'750.87	33'578.26
Jahresergebnis	3'901.60	5'442.73	0.00	–3'901.60	5'442.73
Total Eigenkapital	200'801.67	13'193.58	0.00	0.00	213'995.25

Mittel aus Fondskapital	Bestand 01.01.2016	Zuweisungen	Entnahmen	Interne Transfers	Bestand 31.12.2016
Fonds de Roulement	176'048.30	1'055.55	–1'785.00	0.00	175'318.85
Rücklagenkapital AG	6'594.00	0.00	0.00	0.00	6'594.00
Rücklagenkapital SROL	1'919.18	24'890.22	0.00	0.00	26'809.40
Total Fondskapital	182'642.30	25'945.77	0.00	0.00	208'722.25

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Die Überschuldung von Privathaushalten hat aufgrund von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahren stark zugenommen. Sozialtätige im Aargau setzten sich deshalb ab 1994 für die Schaffung einer Fachstelle für Schuldenfragen ein. Nach einer breit angelegten Bedürfnisabklärung im Jahre 1995 wurde im September 1996 auf Initiative des Kantons, der Kirchen und kirchlichen Hilfswerke der gemeinnützige Verein Fachstelle für Schuldenfragen Aargau zur Schaffung einer Fachstelle gegründet, welche im Februar 1997 ihre Arbeit aufnahm.

Seit der Gründung verfolgen der Solothurnische Verein für Schuldenanierung und der Verein Fachstelle für Schuldenfragen Aargau in den Kantonen Solothurn und Aargau den gleichen Vereinszweck und arbeiten seit 2005 eng zusammen. Am 1.1.2011 fusionierten der Verein Fachstelle für Schuldenfragen und der Solothurnische Verein für Schuldenanierung zum Verein Schuldenberatung Aargau–Solothurn.

Name, Rechtsform und Sitz

Die Schuldenberatung Aargau – Solothurn ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne von Art. 60ff ZGB mit Sitz in Aarau.

Ziele

- Vorbeugung von Überschuldung
- Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Umgang mit Geld, Budget und Schulden
- Entschuldung von Privatpersonen
- Bekanntmachung der Fachstelle sowie Verbreitung von allgemeinen Kenntnissen über die Schuldenproblematik
- Verbesserung der rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit der Schuldenberatung Aargau–Solothurn

Vorstand des Vereins Schuldenberatung Aargau–Solothurn

Alle strategischen Entscheidungen – sofern sie nicht durch die Statuten oder das Gesetz einer anderen Instanz zugeordnet sind – liegen beim Vorstand. Der Vorstand arbeitet in Ressorts. Die Ressorts sind durch Personen besetzt, welche die fachlichen Ressourcen mitbringen.

Der Vorstand besteht aus mindestens sechs Mitgliedern. Mindestens zwei Mitglieder haben ihren Wohnsitz im Kanton Solothurn, die übrigen Vorstandsmitglieder sind im Kanton Aargau wohnhaft. Der Vorstand konstituiert sich – mit Ausnahme des Vorsitzes – selbst. Die Stellenleitung gehört dem Vorstand mit beratender Stimme an (Artikel 13, Statuten).

Das Präsidium wird mit CHF 5'000.00, jedes weitere Vorstandsmitglied wird mit einer pauschalen Spesenentschädigung in der Höhe von CHF 1'000.00 entschädigt.

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung der Schuldenberatung Aargau–Solothurn entspricht den Grundsätzen der SWISS GAAP FER 21 (Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Nonprofit-Organisationen). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true & fair view).

Grundlage der Jahresrechnung bildet der geprüfte Abschluss der Schuldenberatung Aargau–Solothurn.

Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Die Grundlage der Rechnungslegung und Berichterstattung für die Jahresrechnung sind:

- Fortführung der Tätigkeit
- Wesentlichkeit

Aufwand und Ertrag werden grundsätzlich nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt.

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten gehen der rechtlichen Form vor. Weitere Grundsätze der Jahresrechnung sind:

- Vollständigkeit
- Klarheit
- Vorsicht
- Stetigkeit der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Bruttoprinzip

Die in den Tabellen aufgeführten Werte sind auf ganze Schweizerfranken gerundet. Bei Additionen können sich daraus möglicherweise Differenzen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Post- und Bankguthaben.

Forderungen

Die Bewertung von Forderungen erfolgt zum Nominalwert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Bilanz in der Regel zum Nominalwert erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen stellen rechtliche oder faktische Verpflichtungen dar. Sie werden auf jeden Bilanzstichtag auf Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet.

Rückstellung AG

Die Rückstellung Evaluation wird für die im Jahr 2018 anstehende Evaluation um CHF 3'000.00 erhöht. Die Rückstellung Stellenentwicklung wird um CHF 4'284.00 erhöht. Die Rückstellungen Präventionsprojekt und Jubiläum werden vollständig aufgelöst.

Rückstellung SO

Die Rückstellung Stellenentwicklung wird um CHF 2'516.00 erhöht. Vollständig aufgelöst werden die Rückstellungen Präventionsprojekt und Jubiläum.

Rückstellung Verein

Für die Öffentlichkeitsarbeit wird eine Rückstellung von CHF 28'000.00, für das Klientensystem SANI wird eine Rückstellung von CHF 5'000.00 gebildet. Die Rückstellung Informatik wird um CHF 2'500.00 erhöht. Die Rückstellung für Weiterbildung bleibt bestehen. Für ein Präventionsprojekt wird eine Rückstellung in der Höhe von CHF 10'000.00 gebildet.

Zweckgebundener Fonds

Die Schuldenberatung Aargau–Solothurn unterhält folgenden Fonds:

Fonds de Roulement

Aus dem Sanierungsfond werden Sicherstellungen, Darlehen oder à-fonds-perdu Beiträge zugunsten von Klientinnen und Klienten der Schuldenberatung Aargau–Solothurn gewährt. Mit diesen Beiträgen soll das Zustandekommen von Schuldenanierungen ermöglicht werden.

Vereinskapital

Das Vereinskaptal ist aufgeteilt auf die Kantone Aargau und Solothurn um die Kapitalveränderung durch die Leistungen in den beiden Kantonen gesondert ausweisen zu können. Die Ertragsüberschüsse sollen in beiden Kantonen dem Vereinskaptal gutgeschrieben werden.

	Stand 31.12.2016	Auflösung 2017	Neubildung per 31.12.2017	Stand 31.12.2017
Aargau				
Evaluation	29'000.00	0.00	3'000.00	32'000.00
Stellenentwicklung / Zertifizierung	30'948.85	0.00	4'284.00	35'232.85
Präventionsprojekt	3'780.00	-3'780.00	0.00	0.00
Jubiläum	5'756.95	-5'756.95	0.00	0.00
Total Rückstellungen Aargau	69'485.80	-9'536.95	7'284.00	67'232.85
Solothurn				
Stellenentwicklung / Zertifizierung	10'512.25	0.00	2'516.00	13'028.25
Präventionsprojekt	2'220.00	-2'220.00	0.00	0.00
Jubiläum	3'082.05	-3'082.05	0.00	0.00
Total Rückstellungen Solothurn	15'814.30	-5'302.05	2'516.00	13'028.25
Verein				
Rückstellung Öffentlichkeitsarbeit + Homepage	0.00	0.00	28'000.00	28'000.00
Rückstellung SANI	0.00	0.00	5'000.00	5'000.00
Rückstellung Informatik	2'500.00	0.00	2'500.00	5'000.00
Rückstellungen Weiterbildung	13'000.00	0.00	0.00	13'000.00
Rückstellung Präventionsprojekt	0.00	0.00	10'000.00	10'000.00
Total Rückstellungen Verein	15'500.00	0.00	45'500.00	61'000.00
Total Rückstellungen	100'800.10	-14'839.00	55'300.00	141'261.10

Rücklagenkapital AG

Das Rücklagenkapital weist einen Saldo von CHF 6'594.00 aus um allfällige Minderleistungen der öffentlichen Hand aufzufangen.

Rücklagenkapital SROL

Das Rücklagenkapital weist einen Saldo von CHF 29'553.65 aus um allfällige betriebliche Schwankungen aufzufangen.

Erträge und Aufwendungen

Beiträge der öffentlichen Hand sowie unseren Vertragspartnern werden aufgrund der Leistungsverträge verrechnet und periodengerecht erfasst.

Mitgliederbeiträge und Betriebsbeiträge werden anhand der durch die Mitgliederversammlung genehmigten Beiträge verrechnet und periodengerecht erfasst.

Vorbehalt gesetzlicher Vorschriften

Gesetzliche Vorschriften, insbesondere auch Richtlinien und Verfügungen der kantonalen Behörden zur Rechnungslegung, Bilanzierung und Bewertung gehen den hier festgesetzten Grundsätzen vor. Wesentliche Abweichungen aufgrund solcher Vorschriften werden fallweise in der Jahresrechnung im Anhang kommentiert, soweit nicht eine generelle und dauernde Änderung der Grundsätze notwendig erscheint.

Erklärung, ob die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, 50 oder 250 liegt

Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung 2017 durch den Vorstand sind keine wesentliche Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



Effingerweg 12
Postfach 2753, 5001 Aarau
Telefon 062 822 82 11
ag-so@schulden.ch
www.schulden-ag-so.ch